



RPLA (regionales Programm Lateinamerika)

Das Land bearbeiten mit INESIN in Mexiko

Projekt Nr. 400.7051

Budget 2019 CHF 86'000.-

Situation

Chiapas gehört mit seinen vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zu den ärmsten Staaten Mexikos. 20% der Bevölkerung sind indigener Abstammung. Chiapas, von sozialen und politischen Krisen gebeutelt, ist von religiösen Unterschieden zwischen Katholiken einerseits, Protestanten und Evangelikalen andererseits geprägt. Das INESIN (Institut für soziale und interkulturelle Studien), in San Cristóbal de las Casas zuhause, ist eine ökumenische Nichtregierungsorganisation, die am Aufbau von Frieden arbeitet durch Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs und durch den ganzheitlichen Miteinbezug des Menschen. Seine Arbeit ist auf drei Hauptbereiche ausgerichtet: Theologie und Spiritualität, die institutionelle Stärkung und die Stärkung der Gemeinschaft. Die Prekarität der Gruppen, welche das Programm begleitet, hat sich durch die Naturkatastrophen im Jahr 2017 verschlimmert. Die Wahl eines neuen Präsidenten weckt positive Erwartungen, auch wenn einige Analysten fürchten, dass bei gewissen Teilen der Bevölkerung die allzu grossen Erwartungen enttäuscht werden könnten. Der Süden des Landes verzeichnet weiterhin einen grossen Zustrom von Migranten. Diese werden als «Konkurrenz» zu den lokalen Armen angesehen.

Vorstellung des Projekts

Das Projekt, das die Stärkung der Gemeinschaft anstrebt, legt das Gewicht auf eine Entwicklung mit spiritueller und holistischer Sichtweise (Wiederaufforstung, kleine Projekte, die ein Einkommen generieren, Einrichtung und Betreuung von Gemüsegärten), welche das *buen vivir*, das gute Leben zum Ziel hat. Die Biodiversität erhöhen und gleichzeitig die Lebensqualität der ländlichen Gemeinschaften verbessern, bleibt eine Herausforderung. Viele Bäume in Chiapas haben einen medizinischen und ernährungsspezifischen Nutzen, der in Vergessenheit geraten ist. INESIN arbeitet daran, dies wieder zu ändern. Zudem fördert INESIN die Ernährungssouveränität durch den Anbau von anderen Pflanzen als Mais und Bohnen, zum Beispiel Kohl, Karotten, Randen, Salat und Kürbis. Seit 2016 ist es schwer, sich in eine der verschiedenen Gemeinschaften zu begeben, die an Projekten der Wiederaufforstung und Ernährungssouveränität beteiligt sind: es gibt Streiks, gesperrte Strassen und Demonstrationen, die auch schon Tote gefordert haben. Was dies anbelangt, scheint 2018 angesichts der Präsidentschaftswahlen kompliziert zu werden. Besuche der Gemeinschaften werden aus Sicherheitsgründen eingeschränkt, insbesondere für Ausländer, die bei INESIN arbeiten. Um die Fortschritte im Bereich Wiederaufforstung nicht zu behindern und mit dem Ziel, Orte des Erfahrungsaustausches und der Bildung zu bieten, schuf INESIN in der Umgebung von San Cristóbal de las Casas zwei Experimentierfelder als bescheidene Bildungszentren. Sie stehen denen offen, die mehr über die Feldarbeit, die Wiederaufforstung und ihre Techniken wissen möchte.

Projektverantwortliche

Nancy Carrasco-Paredes, DM-échange et mission, carrasco@dmr.ch

Partnerwerk des Projekts

INESIN, San Cristóbal de las Casas, Mexique <http://inesin-mx.org/>



Entsendete von DM-échange et mission

Hans Ulrich Scherrer, Forstingenieur www.dmr.ch/scherrer

Damien Romascano, Zivildienstleistender, Mitarbeiter Umwelt www.dmr.ch/romascano

Fanny Freund, www.dmr.ch/freund

Vom Projekt betroffenes Gebiet : Der Staat Chiapas (Mexiko).

Ziele

- Die Gemeinschaften dafür sensibilisieren, sich einem konstruktiven Dialog zu öffnen, voller Respekt, Toleranz und Anerkennung der kulturellen oder spirituellen Unterschiede unter Achtung der Geschlechtergleichstellung.
- Das konfessionsübergreifende Band stärken und die lokale Spiritualität im Dialog mit dem christlichen Glauben aufwerten.
- Die lokalen Pflanzen und ihren Wert als Nahrungsmittel oder ihren medizinischen Nutzen kennenlernen.
- An der Aufforstung durch Projekte von Baumschulen teilnehmen. Während der letzten 50 Jahre hat Chiapas beinahe die Hälfte seines Waldbestandes verloren.
- Mit neuen Produkten ein Einkommen erzielen. Zum Beispiel mit dem reichhaltigen und beliebten Mehl aus den Samen des Brotnussbaums.
- Workshops zum Thema Klimaerwärmung organisieren, die stark mit der Entwaldung in Zusammenhang steht.
- Unterricht in Gemüsegartenbau und Landbau anbieten und so im Hinblick auf die Ernährungssouveränität die Biodiversität und die Lebensqualität der Gemeinschaften erhöhen.

Nötige Projektmittel

Dank der Entsendung des Forstingenieurs Hans Ulrich Scherrer aus dem Toggenburg vertiefen die Bäuerinnen und Bauern ihr Wissen über die lokalen Bäume, ein Weg, um ihre Würde zu stärken. Indem INESIN altes Wissen wiederentdeckt und praktischen und effizienten Unterricht anbietet, gibt es den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern die Möglichkeit zu einem besseren Leben. Auch wenn sich die Entsendung von Personen als nützlich erweist, so bleiben doch Unterricht und Anleitungen in den Gemeinschaften selbst, von Erwachsenen wie Kindern, ein unverzichtbares Mittel, um Menschen zu erreichen, die an unzugänglichen Orten leben.

Besonderheiten

Das RPLA will mit verschiedenen Massnahmen eine Kultur des Friedens entwickeln: Durch die Bewahrung der Schöpfung und die Sensibilisierung für die Andersartigkeit und für ein gemeinschaftliches Band, aber auch durch die Bildung und Erziehung von Verantwortlichen in den beteiligten Kirchen und NGOs, ob in Mexiko oder Kuba.

Zielgruppe : Rund 40 chiapanesische Dorfgemeinschaften.

Bildergalerie : www.dmr.ch/mexique

Februar 2019

DM-échange et mission
Ch. des Cèdres 5 1004 Lausanne

Tel. 021 643 73 73

info@dmr.ch www.dmr.ch

CCP 10-700-2 - IBAN CH08 0900 0000 1000 0700 2